

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

6.6.1880 (No. 130)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1026834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1026834)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark excl. Postauschlag gegen Vorauszahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

und



Anzeigen.

Expedition und Buchdruckerei:

Koonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Schwaßer:
11⁵⁶ V. — N.

No 130.

Sonntag, den 6. Juni.

1880.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juni. Se. Majestät der Kaiser und Königin hat sich heute früh 8 Uhr, begleitet von Sr. kaiserl. und königl. Hoheit dem Kronprinzen und Ihren königl. Hoheiten den Prinzen Wilhelm und Friedrich Karl, sowie den aktiven Staatsministern und größerem Gefolge mittelst Extrazuges nach Magdeburg begeben, um dort an der Erinnerungsfest der zweihundertjährigen Vereinigung Magdeburgs mit dem Staate der Hohenzollern theilzunehmen. Aus Anlaß des Ablebens der Kaiserin von Rußland wird Se. Majestät der Kaiser jedoch nicht an dem Festessen in den Räumen der Loge: „Ferdinand zur Glückseligkeit“ theilnehmen, am Abend der Festvorstellung im Theater nicht beiwohnen, sondern bereits Nachmittags etwa um 4 Uhr von Magdeburg nach Berlin zurückkehren.

Der königliche Hof legt heute für die Kaiserin von Rußland die Trauer auf vier Wochen an.

Se. kaiserl. und königl. Hoheit der Kronprinz wird im Allerhöchsten Auftrage heute Abend nach Petersburg reisen, um den dortigen Trauerfeierlichkeiten beizuwohnen.

Einer soeben erlassenen Allerhöchsten Cabinetsordre zufolge wird in diesem Jahre bereits eine größere Anzahl Rekruten wie bisher bei den Regimentern eingestellt werden, um dadurch das erforderliche Material zu den vom 1. April 1881 aufzustellenden Reformationen zu gewinnen. Es werden aus diesem Grunde für jedes Infanterieregiment der Linie 48 Mann und für jedes Artillerieregiment 30 bis 50 Mann mehr zur Einstellung gelangen. Die größte Zahl der neuen Regimenter soll in Elsaß-Lothringen ihre Garnison erhalten, und verlautet, daß von den neu zu formirenden Infanterieregimentern die beiden königlich sächsischen und das bayerische nach dem Oberelsaß, von den 8 neuen preussischen Regimentern 1 nach Köln, 1 nach

Koblenz, 2 nach dem Großherzogthum Baden, 4 Regimenter in den Bezirk des I. und V. Armeekorps zur Verstärkung der Garnisonen an der russischen Grenze kommen. Endlich geht man damit um, das 4. Garderegiment Königin Augusta nach Berlin zu verlegen.

Wie die „Kr.-Ztg.“ vernimmt, ist Berlin nunmehr endgültig für den Zusammentritt der Konferenz aussersehen worden; der Tag des Zusammentritts der Konferenz konnte noch nicht genau festgestellt werden. Dagegen ist darüber vollständige Einigung erzielt und auch Rußland hat seine Uebereinstimmung hierüber bereits notificirt, daß die Konferenz sich lediglich mit der griechischen Grenzfrage zu befassen habe und das Programm derselben nicht über diese Frage hinaus auszudehnen sei.

Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Feldmarschall v. Manteuffel, kehrt in den nächsten Tagen von Karlsbad hierher zurück, verweilt hier jedoch nur einen Tag, um den Kaiser zu begrüßen, und begiebt sich sodann auf sein Gut Topper, um dort die Nachkur zu gebrauchen, bevor er auf seinen Posten nach Straßburg zurückkehrt. Alles was von Personalveränderungen und weitgreifenden Aenderungen der Verwaltung in den Reichslanden in letzter Zeit verlautet hat, wird der „Tribüne“ als unbegründet bezeichnet.

München, 3. Juni. Der König ertheilte dem bayerischen Gesandten Rudhart einen zweimonatlichen Geschäftsurlaub und beauftragte den Legationsrath v. d. Pfordten mit der interimistischen Führung der gesandtschaftlichen Geschäfte.

Magdeburg, 4. Juni. Der Kaiser traf um 10 Uhr ein und begab sich mit dem Kronprinzen vom Bahnhofe unter enthusiastischen Zurufen einer ungeheuren Volksmenge durch die festlich geschmückten Straßen nach dem Domplatze. Im zweiten Wagen folgten Prinz Wilhelm und Prinz Friedrich Karl.

Auf dem Domplatze fand zunächst Parade statt, welche äußerst glänzend verlief. Um 11 Uhr war Vorstellung der zur Cour befohlenen Behörden und der Provinzialdeputationen. Der Kaiser sprach hierbei bewegt seinen Dank für die ihm dargebrachten Segenswünsche und Huldigungen aus. Dann erfolgte auf dem Domplatze die Vorstellung der Ortsbehörden der Ortsgemeinden des ehemaligen Erzstifts Magdeburg und der Provinzial-Kriegervereine. Nach 12 Uhr soll die Vorstellung der städtischen Behörden und ein Festzug der Kaufmannschaft, des Reitervereins, der Schützengilden und der Gewerke stattfinden. Das Wetter ist bisher günstig. Zahlreiche Fremde sind eingetroffen.

Nach dem Aufzuge des Reitervereins, sowie der Kaufmannschaft und Gewerke, wobei überaus große Pracht entfaltet wurde, besuchte der Kaiser die landwirthschaftliche Ausstellung im Fort Stern und trat alsdann die Rückreise an. Der Kronprinz verbleibt bis 8 Uhr und reist sodann nach Petersburg. Der Kaiser äußerte sich mit lebhafter Anerkennung und Freude über den Festzug. Es haben zahlreiche Ordensverleihungen stattgefunden.

Ausland.

Wien, 4. Juni. Nachdem die letzten Schwierigkeiten wegen der Papierzölle behoben, ist der österreichisch-spanische Handelsvertrag gestern unterzeichnet worden.

Dem Beispiele Deutschlands, welches den Kronprinzen nach Petersburg entsandte, folgend, wird Oesterreich einen Erzherzog zur Leichenseier senden, wahrscheinlich den Erzherzog Wilhelm.

Die Pol. Corr. meldet aus Athen: Brailas soll den halbamtlichen Auftrag erhalten, bei der bevorstehenden Berliner Nachconferenz bezüglich der griechischen Frage sich consultativ zur Verfügung zu stellen.

Die Cousine trat in den Garten. Was hätte der Laischende darum geben mögen, das Gespräch der beiden jungen Damen anhören zu können. Gedachte Clara ihres Versprechens? —

Unmöglich, sie hatte ja zu viel für die bevorstehende Reise zu schaffen und eilte auch bald wieder in's Haus zurück.

Es war ein seltsamer Charakter, dieser Leonhard, — ernst und verschlossen, war er von Jugend auf der thätigste und unermülichste Bruder des Kleeblatts gewesen. Man glaubte allgemein, er würde unverheirathet bleiben, da die Liebe, wie es den Anschein hatte, ein verriegelter Tempel für ihn bleiben sollte; er floh den Frauen mehr, als daß er sie aufsuchte. Einfach in seinen Bedürfnissen und Ansprüchen legte er keinen hohen Werth auf den Reichthum, machte aber dennoch in seinem Aeußeren den Eindruck eines vornehmen Mannes.

Als Mathilde Stein in's Haus trat, durchzuckte ihn zum ersten Male der Zauber einer weiblichen Erscheinung, — diese, so dünkte es ihm selber, könne auch ihm gefährlich werden.

Er mußte mit Schrecken bemerken, wie sie es Allen wurde, selbst dem ältesten Bruder, der seinen Herd auf wahre Liebe gegründet hatte.

Die maßlosen Huldigungen des leichtsinnigen Theodor erfüllten ihn mit Widerwillen, er fand darin eine Verletzung jener Achtung, welche der Mann dem sittlich reinen Weibe unter allen Umständen schuldet, obwohl seine angeborne Gutmüthigkeit den Bruder dennoch zu entschuldigen suchte; denn was konnte dieser für eine Leidenschaft, die seiner streng sittlichen Anschauung nach nur zur Ehe führen mußte?

(Fortsetzung folgt.)

Herzenskämpfe.

Novelle von Felix Koderich.

(Fortsetzung.)

Ihr seid scheinheilige Muder, von denen ich mir keine Fessel anlegen lasse, braune Theodor zornig auf, bah, wie vielen Lärm um einen Eierkuchen! Soll es denn dieser Heze gelingen, unsern Bruderbund zu sprengen? Sieh, mein guter Leonhard, was würdest du zum Beispiel Frau Eleonore dazu sagen, wenn ich's mir bekommen ließe, die kleine Kofette, wie sie dieselbe nannte, als Schwägerin ihr zuzuführen?

Nun, sie ist zu gebildet, zu iaktvoll, um nicht gute Miene zum bösen Spiel zu machen.

Ihrethalben möchte ich's wohl riskiren, lachte Theodor in seiner frivolen Weise, obgleich ich's von Dir nicht begreife, Leonhard! — Freie ich nicht, so seid ihr ja wohl Antipoden, Du und die kleine Gouvernante, wenigstens lässest Du es derselben im Grunde zu peinlich fühlen, daß ihre Gegenwart Dir unangenehm, ja widerwärtig ist.

Gott bewahre, Theodor! rief Leonhard fast erschreckt; wie kannst Du so etwas annehmen?

Nun, was man täglich vor Augen hat, und sich mit Händen greifen läßt, muß man doch glauben; Dir sind die Weiber ja überhaupt gleichgültig, oder solltest Du vielleicht eine unglückliche Neigung für Frau Eleonore hegen und deshalb mit ihr in dieser Abneigung sympathisiren?

Finstern wandte Leonhard sich ab und wollte das Zimmer verlassen.

Nicht im Borne, Brüderlein sein! rief der lustige Theodor, ihn zurückhaltend, gib mir Deine Hand zur Versöhnung und laß mir das bißchen Courmachen.

Ich muß nun einmal Alles, was an Schönheit in meinen Weg kommt, lieben und verehren, — aber an's Heirathen habe ich noch nicht gedacht.

Ueber Leonhard's Antlitz zog ein mitleidig spöttischer Zug; er schwieg, trat an's Fenster und schaute über den See, welcher das große Fabrikgebäude bespülte.

Theodor verließ pfeifend das Zimmer, nachdem er den Bruder noch einmal betrachtet.

Die Sonne warf ihre glänzenden Strahlen auf die blinkenden Scheiben der Villa. Leonhard konnte von seinem Versteck aus den prachtvollen Garten überblicken; sein Herz klopfte hörbar, als er das helle Kleid der Gouvernante erkannte, welche mit den beiden Kindern, selbst noch ein fröhlich harmloses Kind, durch die Terrassen weg lief.

Er bog sich weit aus dem Fenster, um ihr helles Lachen zu hören, dem er so oft heimlich gelauscht, von dessen geheimnißvollem Zauber er sich selber keine Rechenschaft zu geben vermochte.

Wieder hegte er zusammen und fühlte sein Herz heftiger klopfen, als er Theodor in den Garten treten, sich der schönen Gouvernante nähern sah.

Seine Hände ballten sich zornig, als er es mit ansehen mußte, wie derselbe ihr seine Huldigungen darbrachte, sich in die Spiele der Kinder mischte und sein heimliches Geflüster die Köpfe auf die Stirn der jungen Dame trieb, die ihm, so schien es dem Laischenden, geflissentlich auswich und sich eifriger mit den Kindern beschäftigte.

Es soll ein Ende haben! murmelte Leonhard, dieses falsche nichtswürdige Spiel.

Jetzt wurde Theodor abgerufen, und Jener athmete freier auf.

Derjelbe wird von mehreren griechischen Genieofficieren begleitet fein.

London, 4. Juni. Anlässlich des Ablebens der Kaiserin von Rußland ist eine Hoftrauer vom 4. bis 28. Juni angeordnet worden. Der Herzog von Edinburgh begibt sich heute nach Petersburg, um dort dem Leichenbegängnisse beizuwohnen.

Petersburg, 4. Juni. Nach amtlicher Mittheilung wird die feierliche Ueberführung der Leiche der Kaiserin aus dem Winterpalast nach der St. Peter- und Paulskathedrale am nächsten Montag stattfinden.

— Der Regierungsbote veröffentlicht ein Manifest, durch welches der Kaiser seine treuen Unterthanen von dem Ableben der Kaiserin in Kenntniß setzt. Für die Armee ist eine halbjährige Trauer angeordnet.

Konstantinopel, 4. Juni. Der Sultan empfing gestern den englischen Botschafter Goschen in feierlicher Audienz und nahm dessen Beglaubigungsschreiben entgegen. Der Botschafter betonte den zeitweiligen Charakter seiner Sendung und setzte hinzu, daß es seine erste Pflicht sei, seinen Auftrag, und zwar zur Zufriedenheit der Königin, zu erfüllen. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen England und der Türkei stükten ihm den Wunsch ein, dem Sultan und seinem Volke nützlich zu sein. Er halte sich von dem ersten Wunsche des Sultans, die Lage und allgemeine Wohlfahrt seiner Unterthanen ohne Unterschied der Race und des Glaubens zu verbessern und zu befestigen, überzeugt. Der Sultan wies auf sein Bestreben hin, die nothwendigen Reformen durchzuführen. Dem officiellen Empfange folgte eine halbstündige Privataudienz des Botschafters beim Sultan.

Schaanghai, 1. Mai. Die Gerüchte von einem Kriege mit Rußland verstummen, obwohl noch immer Kriegsmaterial ankommt. Auch dürfte den neuesten Berichten zufolge der frühere Botschafter Tschung Hau aus Rücksicht gegen die Vorstellungen der diplomatischen Vertreter des Auslandes begnadigt werden. — Die deutschen Einwohner Schanghai's gaben, während der Prinz Adalbert hier im Hafen lag, dem Prinzen Heinrich von Preußen zu Ehren ein Banket.

— Fünfzehn fremde Kriegsschiffe werden in kurzem hier zusammentreffen.

Marine.

Wilhelmshaven, 5. Juni. Unterlieutenant z. S. Walther ist von Urlaub zurückgekehrt. — Kanonenboot „Otter“ verholte von der Kohlenbrücke nach der Werft. — Die Instruirung der von der 2. Matrosen- und 2. Werft-Division zu stellenden Ablösungsmannschaften für S. M. Knbt. „Wolf“ nach Hamburg wird am 10. d. Mts. früh mit dem ersten Zuge erfolgen. Als Kommandoführer ist der für S. M. Knbt. „Wolf“ designirte Unterlieutenant z. See Walther kommandirt.

— Positionirung für S. M. Corvette „Freya“ ist Hongkong, für Kanonenboote „Hyäne“ und „Nautilus“ Auckland auf Neuseeland, für Corvette „Luise“ Capstadt und Knbt. „Wolf“ Hongkong.

Kiel, 4. Juni. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“, Kommandant Corvetten-Capitain v. Nollis, kehrte gestern Nachmittag von der Probefahrt zurück.

Kiel, 3. Juni. Die Uebungen des Torpedodepots und Torpedodampfers „Zieten“ werden sich in diesem Sommer auf Schießübungen mit dem Fischtorpedo sowohl aus dem Unterwasserlancirapparat als auch aus dem Decklancirapparat und auf Uebungen und Versuche mit einer Neuerung an dieser Waffe beziehen. Die Schießübungen bilden den Haupttheil aller sommerlichen Thätigkeit des Depots und des Dampfers „Zieten“, da die Sicherheit der Handhabung des Fischtorpedos eine gute Aussicht für eine erfolgreiche Wirksamkeit im Ernstfalle begründet, aber von der Trefffähigkeit mit der Waffe ungemein abhängig ist. Wenn man von einer Trefffähigkeit des Fischtorpedos redet, so muß man nicht, wie in der Artillerie nur von derjenigen der Geschütze, von den Lancirapparaten sprechen, sondern man muß von der Trefffähigkeit dieser die in weit höherem Grade wichtige Trefffähigkeit der Torpedogeschosse selbst unterscheiden und zwar deshalb, weil sie noch einen eigenen Motor und eine Steuervorrichtung haben, die ihnen ihre Bahn in zweiter Linie bezeichnen, sobald sie aus dem Lancirrohr geschleudert sind — deshalb aber ist es auch unendlich viel schwieriger, im Schießen mit Torpedos einen gewissen Grad der Sicherheit zu erlangen. Der Decklancirapparat wird in unserer Marine, obgleich seine Erfindung erst vor zwei Jahren stattfand, schon häufiger als der Unterwasserlancirapparat, mit dem der „Zieten“ noch ausgerüstet ist, verwendet — er hat Ähnlichkeit mit einem Geschütz; eine Lafette trägt das Lancirrohr, aus welchem der Torpedo über Wasser und theils durch dieses seinen Weg nehmend wie ein Geschöß seinem Ziele zugeführt wird. Der größte Vortheil des Decklancirapparats vor dem Unterwasserlancirapparat besteht darin, daß er nach beliebigen Richtungen sein Geschöß abgeben kann, während letzterer in

Kiellinie des Schiffes fest eingefügt ist und die richtige Position für sein Ziel erst mit dem Schiffe zugleich annehmen kann; seine Bedienungsmannschaft kann unten im Raum das Ziel überhaupt nicht sehen, sondern dieses muß ihr erst durch Signale von der Commandobrücke her bezeichnet werden, während der Deckapparat frei auf das Ziel wie ein Geschütz gerichtet werden kann. Der Lauf eines Torpedos gestaltet sich nun eigenthümlich; sobald dieser von Deck aus in das Wasser hineingeschossen ist, springt er infolge des Wasserwiderstandes und des Arbeitens seines Steuerapparats, che er die eigentliche Tiefenlage innehält, ein oft auch mehrere Male wie ein Fisch an die Oberfläche empor. Wird er nun nach der Seite, beispielsweise senkrecht zur Längsaxe des Schiffes, abgeschlossen, so wirken auf ihn zwei Kräfte ein: die eine treibt ihn vorwärts in Richtung des Lancirrohrs, die andere drückt ihn aber noch etwas seitlich weg in der Richtung des Schiffes Kiellinie, wenn das Schiff in Fahrt ist. Dadurch entstehen oft aber nicht unbedeutende Abweichungen und sein Lauf bildet mit der ursprünglichen Richtung dann oft einen großen Winkel. Die beste Trefffähigkeit soll der sogen. neue Handlancirapparat besitzen, mit welchem wahrlich auch Versuche angestellt werden dürften; sein Vortheil besteht in seiner außerordentlichen Einfachheit, welche die sofortige Verwendung des Apparats fast überall ohne nennenswerthe Kosten und Vorkahrungen ermöglicht. In der Breite eines Schiffes querab dürfte sich dieser neueste Apparat bei seiner jetzigen Construction allerdings nicht benutzen lassen, eine desto größere Rolle wird er aber wahrscheinlich bei Vertheidigungen von schmalen Passagen spielen, da man ja leicht das ganze Ufer unseres Hafens mit seinen Rohren garniren kann. Der Handlancirapparat sieht einer furchtbaren Bedeutung entgegen — wenn durch Torpedos Ummäzungen im Seekriegswesen und im Schiffbau eintreten werden, so werden diese ihm und in zweiter Reihe dem Decklancirapparat zuzuschreiben sein.

lokales.

Wilhelmshaven, 5. Juni. Der „B. Bl.“ wird von hier geschrieben: Am 1. d. M. ist der Landes-Bauinspektor Albrecht aus Aurich hier eingetroffen, um das Erforderliche wegen Umpflasterung der dem Provinzialverbande der Provinz Hannover angehörigen Sande-Wilhelmshavener Chaussee, auf deren nördlicher Seite auch ein Sommerweg angelegt werden soll, in die Wege zu leiten.

— Den an der hiesigen höheren Knabenlehranstalt angeestellten Gymnasiallehrern Herren Bugge und Kraack und dem Vorschullehrer Hobbing sind deren Stellen vom Schulvorstande zum 1. Juli gekündigt.

— Infolge der Erkrankung des nunmehr in der Nacht vom 1. zum 2. d. im Marine-Garnisonlazareth hier selbst verstorbenen Oberstabsarztes der Landwehr und Physikus für das Jadegebiet Herrn Dr. Schmidt hat die königliche Landdrostei zu Aurich die Physikat-Geschäfte dem Herrn Dr. Schmidtmann hier selbst übertragen. Derselbe hat sich vor einem Jahre hier niedergelassen und war früher Assistent am Laboratorium der medicinischen Facultät der Universität Marburg.

Wilhelmshaven, 5. Juni. Der Besitzer des berühmten Hafens, Gemshod- und Pony-Theaters, Herr Sonnenfeld, wird sich mit seinen vierjährigen Künstlern morgen, Sonntag, den 6. Juni und Montag, den 7. Juni, im „Kaiser-Saal“ produciren. Derselbe trat früher als Löwenbändiger auf, hat diese gefährliche Beschäftigung jedoch in Folge eines Tagesstreiches eines Löwen aufgegeben und dressirt jetzt die oben angeführten harmloseren Thiere mit dem großartigsten Erfolge. Herr Sonnenfeld geht von auswärts ein so bedeutender Ruf voran, daß auch wir nicht unterlassen können, auf die bevorstehenden Vorstellungen aufmerksam zu machen. Herr Sonnenfeld hat mit seiner vierjährigen Künstlergesellschaft die größten Städte Deutschlands besucht, wo überall seine Vorstellungen sich des größten Beifalles zu erfreuen gehabt haben. Besonders sind es die Hafens, die durch ihre drollig ausgeführten Kunststücke das allgemeinste Interesse erregen. Nicht nur scheinen diese sonst so scheuen, furchtsamen Thierchen ihre Natur bezüglich ihrer sprichwörtlichen Furchtsamkeit gewechselt zu haben, indem dieselben eine Pistole, deren Knall sie sonst zum stärksten Reiz veranlaßt, selbst abzufeuern, nein, ihr Freiheitsdrang ist ihnen abhanden gekommen. Herr Sonnenfeld hat uns verschiedene Anerkennungsschreiben im Original vorgelegt, von denen wir eines an dieser Stelle im Wortlaut wiedergeben wollen. — Es lautet: „Dem Director Herrn Sonnenfeld bescheinige ich auf Verlangen gern, daß er mit seiner wohl dressirten Thierwelt gestern den Böglingen des Cadettenhauses Potsdam eine sehr gelungene, anregende Vorstellung gegeben hat. Potsdam, 3. Oct. 1876. v. Herwarth, Major und Commandeur.“ — Bei einer solchen Anerkennung darf man den Besuch dieses Theaters gewiß bestens empfehlen und dem Herrn

Unternehmer eine entsprechende Einnahme wünschen. Namentlich dürften die Eltern alle Ursache haben, ihre Kinder diese Vorstellungen auf jeden Fall besuchen zu lassen, da sie dadurch ohne Zweifel denselben ein großes Vergnügen bereiten würden.

Wilhelmshaven, 5. Mai. Gestern fand die Beerdigung des in der Nacht vom 1. zum 2. d. verstorbenen, hier allgemein beliebten und geachteten Oberstabsarztes der Landwehr und Physikus des Jadegebiets, Herrn Dr. Gustav Schmidt, statt. Der Chef der Marinestation der Nordsee, Herr Contreadmiral Berger, ein zahlreiches Officiercorps, der Kriegerverein und zahlreiches Gefolge aus der Bürgerschaft erwiesen dem Verstorbenen die letzte Ehre. Der Verbliebene war Inhaber mehrerer Orden.

Wilhelmshaven, 5. Juni. Ein gutes Zeichen für unsere Stadt ist, daß auf die Besetzung des Stadtsecretairpostens bereits schon 26 Anmeldungen eingegangen sind.

Aus der Provinz und Umgegend.

Oldenburg, 4. Juni. Die Hoffnung auf Errichtung von sechs Regierungsbezirken in der Provinz Hannover aus den bisherigen Landdrosteien wird trotz des bekannten gegentheiligen Beschlusses der Commission des Herrenhauses in Erfüllung gehen. Wie wir bereits erwähnt, hat der Minister des Innern sich während der betr. Verhandlungen nicht prinzipiell gegen die Maßregel ausgesprochen, und wie wir heute in der W. Z. lesen, wird die Regierung dem Herrenhause gegenüber auf unveränderlicher Annahme des Beschlusses des Abgeordnetenhauses, also auf Beibehaltung der sechs Landdrosteien in Hannover bestehen, deren Reduction auf 3 in der Herrenhauscommission nur mit einer Stimme Mehrheit beschlossen wurde. Es ist also umso mehr jetzt die Erwartung gerechtfertigt, daß das Herrenhaus sich dem Beschlusse seiner Commission anschließen werde, welche übrigens heute die zweite Lesung vornimmt.

Oldenburg. Dem Vernehmen nach ist in Folge des Ablebens der Kaiserin von Rußland am hiesigen Hofe eine 6wöchentliche Hoftrauer angeordnet.

— Den Hauptgewinn der Oldenburger Lotte, 60,000 M., wollte bekanntlich ein haitischer Arbeiter einheimen; es stellte sich jedoch schließlich heraus, daß er gar nicht im Besitz des betr. Glücklooses war. Wie wir hören, befindet sich dasselbe in den Händen des Direktors einer Baugesellschaft zu Großfahrdorf bei Berlin und wird der Gewinn an diesen zur Auszahlung gelangen.

Jever, 4. Juni. Das auf gestern in Mooshütte angeordnete Abonnementsconcert der Wilhelmshavener Militärcapelle mußte wegen des eingetretenen Regenwetters ausfallen. Den vielen ausmüthigen Abonnenten können wir mittheilen, daß das Concert nunmehr in der nächsten Woche stattfinden soll.

Geestemünde. Eine entsetzliche Röhheit beging am Donnerstag ein Steuermann des hier im Hafen liegenden spanischen Dampfers „Paulin David“, indem derselbe einen Matrosen wegen Nichtausführung eines ihm erteilten Befehles schlug, ihm die Hände schloß und ihn dann kopfüber von dem Deck in den Schifferaum warf, wobei dieser einen Arm- und einen Beinbruch erlitt. Der Polizei wurde sofort Anzeige gemacht.

Bermischtes.

— München, 1. Juni. Prinz Luitpold befreite gestern, wie man dem „Münch. Corr.“ schreibt, einen Soldaten des 1. schweren Reiterregiments aus einer höchst gefährlichen Lage. Der Soldat war beim Sehen über einen Graben mit dem Pferde gestürzt und über dessen Kopf hinausgeschleudert worden, wobei er mit dem Sporn am Kopfgestelle des Pferdes hängen blieb. Prinz Luitpold, welcher in der Nähe vorbeizog, sprang sofort vom Pferde und riß dem sich bäumenden und um sich schlagenden Pferde das Kopfgestell herunter, wodurch der Mann frei wurde. Letzterer erhielt noch vom Prinzen als kleine Entschädigung für den gehaltenen Schrecken ein Zwanzigmarkstück. — Mit der Errichtung des 18. Infanterieregiments wird, da den Regimentern Nr. 16 und 17 ein Bezirk bisher noch nicht angewiesen, die Neuformation von 6 Landwehrregimenten kommandos zu erfolgen haben. Einer dieser Bezirke dürfte auf Oberbaiern treffen, woselbst auch, und zwar, wie man hört, in München, Landsberg und Bruck, das 18. Infanterieregiment garnisoniren wird. Zum Zwecke der Errichtung dieses Regiments soll auch die Einbeziehung von zwei weiteren Jägerbataillonen angeregt worden sein.

— (Entdeckung einer Korallenbank.) Zehn Meilen südlich von der Küste von Sicarra ist neuerdings eine ansehnliche Korallenbank entdeckt worden, welche, was die Qualität nicht minder als die Quantität des auszufischenden Materials anbelangt, noch reicher und bedeutender zu sein scheint, als jene,

die vor fünf Jahren in denselben Gewässern aufgefunden wurde. Nachdem das neue italienische Freizeigeseß noch nicht in Kraft getreten ist, welches mit Artikel 10 das ausschließliche Recht, eine Korallenbank während der ersten zwei Jahre auszubeuten Demjenigen eingeräumt, der dieselbe entdeckte, so steht die Fischerei auf dieser Korallenbank, gleichwie auf jenen dreien, die im verfloßenen Monat April in den Gewässern von Portoferraio aufgefunden wurden, Allen frei und es haben sich bereits nicht wenige Fischerbarken aus Torre del Greco zur Gewinnung der kostbaren Waare nach dem Fundorte begeben.

— (Kirchen in London.) Die Stadt London hat gegenwärtig 872 der englischen Staatskirche angehörige Kirchen. In 245 derselben findet täglich Gottesdienst Statt, der in manchen durch sein Ceremoniell fast den Eindruck eines katholischen macht, denn in 33 Kirchen werden noch die alten Messgewänder gebraucht, in 13 wird geräuchert. Im Verhältnis hierzu hat Berlin viel weniger Kirchen, denn bei einer Einwohnerzahl, die etwa den vierten Theil derjenigen Londons beträgt, besitzt Berlin nur einige 40 der Landeskirche angehörige Kirchen und Kapellen.

— Ueber das Duell zwischen Henri Rochefort und Hrn. Köchlin, dem Schwager des Pariser Polizeipräsidenten, berichtet ein Privattelegramm unseres Pariser Korrespondenten unterm 3. ds.: Das Duell Rochefort-Köchlin fand heute früh um halb sieben Uhr am Genfer See zwischen Coppet und Louvaine, im Kanton Waadtland, statt. Der Kampf dauerte nur zwei Minuten; beim zweiten Waffengang ließ Rochefort den Degen aus der behandschuhten Rechten entschlipfen. Köchlin's Waffe drang ihm im selben Moment unterhalb des Brustbeins und der falschen Rippen in die Magenöhle. Die Verwun-

dung ist schwer, aber anscheinend nicht tödtlich. Inzwischen hat Rochefort's Sohn in Genf den Korrespondenten des Pariser „Gaulois“, Hrn. Lajeune-Bilar, wegen eines beleidigenden Artikels über den Krawall auf dem Bastillenplatz fordern lassen. Da der Berichtersteller sich nicht gestellt, sondern schleunigst Genf verlassen hätte, wie das radikale „Mot d'Ordre“ behauptet, so telegraphirte der Chefredakteur des „Gaulois“, Herr Arthur Meyer, an Rochefort: Er hoffe, Herr Köchlin werde ihm schon Satisfaktion verschaffen; wenn dies aber nicht der Fall sei, so beanpruche er (Meyer) die Ehre, den Gaulois-Artikel selbst mit der Waffe in der Hand gegen Henri Rochefort zu vertreten; mit dem siebzehnjährigen Sohne könne er sich nicht schlagen. Angenehmer Verkehr!

— (Ein interessantes Brautpaar.) Seit einigen Tagen ist auf dem Odeon Theaterplatz in einer dort befindlichen Bude ein merkwürdiges Zwergpaar zu sehen. Es ist dies ein aus Kiel (?) gebürtiger 30jähriger junger Mann, der nicht mehr als 19 Pfund wiegt, und ein 22jähriges Fräulein aus Rummelsburg, 13 Pfund wiegend. Auf den ersten Anblick glaubt man zwei Kinder, erst der Wiege entstiegen, vor sich zu haben, doch nach genauer Betrachtung, sowie aus einem Gespräche mit denselben erkennt man sofort die Echtheit des Zwergthums. Interessant ist es, zu erfahren, wie die Beiden zu einem Brautpaare geworden. Obwohl sie aus Deutschland gebürtig sind, kannten sie einander bisher doch nicht und wußte auch Keines von der Existenz des Andern. Erst im verfloßenen Jahre brachte der Zufall beide nach Rußland, den Marquis (so läßt er sich betiteln) nach Moskau und die Marquise nach St. Petersburg. Da hörten sie von einander in den Zeitungen, und flugs reagte sich ein Gefühl in Beider Herzen, ein kleines Verhältniß kam zu Stande, das sie auch in R. tze vereinigte.

Submissions-Reporter.

Submissions-Resultate

am 5. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, beim kaiserlichen Marine-Artillerie-Depot hier selbst, über Lieferung von A. 103 Schlagröhrtaschen mit Riemen; B. 52 verschiedenen Wischerbezügeln; C. 37 Zündschraubentaschen und Vorstecker, nach den im Termin verlesenen Offerten.

| | A. | B. | C. |
|------------------|---------|------------------------|---------------------|
| Guirichs hier | 3,97 M. | 8,10 6,98 4,15 3,95 M. | 3,79 M. à Stück. |
| Silberbrand hier | 5,00 " | 6,00 12,50 3,00 2,80 " | (5,00 " Vorstecker. |
| Meyer hier | 4,25 " | 9,50 7,75 20,80 4,50 " | 4,25 " à Stück. |
| Handtke hier | 5,40 " | 10,90 9,90 8,60 6,90 " | 4,90 " " |
| Schaff hier | 2,75 " | 6,50 5,50 4,50 3,50 " | (2,50 " Vorstecker. |

Fahrplan

vom 15. Mai 1880.

1. Abfahrende Züge:

| a) Richtung Wilhelmshaven—Oldenburg. | | | |
|--------------------------------------|------------|-------------|-------------|
| Wilhelmshaven | Abf. 6.44 | Wrgs. 12.20 | Nachm. 6.49 |
| Oldenburg | Ant. 8.5 | " 1.55 | " 8.10 |
| " | Abf. 8.11 | " 2.6 | " 8.19 |
| Bremen | Ant. 9.55 | " 3.44 | " 9.46 |
| " | Abf. 12.21 | " 5.6 | " 10.25 |
| Geestemünde (via Bremen) | Ant. 1.56 | " 6.48 | " 12.6 |
| Bremen | Abf. 10.31 | " 4.25 | " 10.40 |
| Hannover | Ant. 1.21 | " 8.0 | " 1.17 |
| Berlin via Hannover | " 6.45 | Abds. — | " 7.10 |
| Bremen | Abf. 10.52 | Wrgs. 4.56 | " 6.6 |
| Hamburg | Ant. 2.25 | Nachm. 7.0 | Abds. 8.20 |
| Bremen | Abf. 1.0 | " 3.5 | Nachm. — |

b) Richtung Wilhelmshaven—Jever.

| | | | |
|---------------|------------|------------|-------------|
| Wilhelmshaven | Abf. 9.35 | Wrgs. 3.51 | Nachm. 6.49 |
| Jever | Ant. 10.29 | Wrgs. 4.46 | Nachm. 7.33 |

2. Ankommende Züge:

| a) Von Oldenburg: | | | |
|-------------------|-----------|-------------|--------------|
| Wilhelmshaven | Ant. 10.4 | Wrgs. 4.25 | Nachm. 10.31 |
| b) Von Jever: | | | |
| Wilhelmshaven | Ant. 7.16 | Wrgs. 12.55 | Nachm. 10.31 |

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das diesjährige **Aushebungs-Geschäft für das Jadegebiet** wird am

Sonnabend, den 3. Juli, von Morgens 8 Uhr an in der Wilhelmshalle in Wilhelmshaven

abgehalten werden.

Die zum Erscheinen im gedachten Termine verpflichteten Militairpflichtigen werden hierdurch aufgefordert, nach Maßgabe der ihnen durch den Magistrat zu Wilhelmshaven zugehenden Vorladungsscheine bei Meldung der gesetzlichen Strafen sich pünktlich einzufinden, wobei bemerkt wird, daß Militairpflichtige, welche im Termine angetrunken oder gar betrunken, unrein oder mit Krätze behaftet erscheinen, eine Strafe bis zu 20 Mark oder Haft bis zu 10 Tagen, zu erwarten haben.

Etwaige Reklamationen werden so gleich nach Vorstellung der betreffenden Militairpflichtigen verhandelt und haben die in Frage kommenden Angehörigen der Reklamirten sich im Termine mit einzufinden.

Murich, den 1. Juni 1880.

Der **Kreishauptmann**.

Neupert.

Bekanntmachung.

Die Lieferung verschiedener Geschütz-Zubehörstücke, Magazin- und Bureau-Utensilien, bei welcher sich Arbeiten für **Mechaniker resp. Schlosser, Gutmacher und Klempner**, sowie Gegenstände der **Eisen- und Glaswaaren- u. Handlungen** befinden, soll vergeben werden. Reflektanten wollen ihre Preisofferte geschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen

bis zum 16. d. M., Vorm. 11 Uhr,

beim unterzeichneten Depot einreichen. Die Lieferungsbedingungen, sowie ein spezielles Verzeichniß der zu liefernden Gegenstände sind zur Einsicht beim Depot ausgelegt und können gegen Erstattung von 1 Mark empfangen werden.

Musterstücke der Gegenstände sind im Besichtigungsort ebendasselbst ausgestellt. Wilhelmshaven, 4. Juni 1880.

Marine-Artillerie-Depot.

Bekanntmachung.

Nachdem der Fleischbeschauer H. am Ende bei seinem Fortzuge von hier sein Amt als solcher niedergelegt, ist auf Grund des Reglements zur Polizeiverordnung vom 31. Dezember 1879 ad 1, der Droguist Richard Lehmann, Bismarckstr. 13, als Fleischbeschauer auf Triainen für den ersten hiesigen Fleischschau-Bezirk ernannt. (Conf. Polizei-Verordnung vom 13. Oktober 1877. Amtsblatt für Ostfriesland Seite 920.)

Wilhelmshaven, 4. Juni 1880.

Der Amtshauptmann.

J. B.

L. v. Winterfeld.

Privat-Anzeigen.

Auktion.

Wegen Aufgabe der Schenkewirthechaft läßt der Fuhrmann Herr Förster hier durch Unterzeichneten am

Montag, den 7. Juni d. J., Nachm. 2 Uhr,

in der Wilhelmshalle folgende Gegenstände, als:

1 Bierapparat mit Eiskasten, 12 Korb- und 6 Rohrflüßle, 1 großen Korbessel, 5 Tische, 1 Blumenbank, 1 Gartenbank, 1 Kellerborte, 1 Pult, 1 Zimmergeräthkasten, 2 zweischl. Bettstellen, 2 Petroleum-Kochmaschinen, 1 Trageholz, 1 Zieh-Harmonika, 2 große Fässer, 1 Plättbrett, 2 blecherne Wassereimer, 1 Stieglitz mit Bauer, 1 Kaiser-Büste, verschiedene kleine und große Bilder, mehrere Hirschköpfe, Blumen, 1 Regelfugel, sowie viele hier nicht genannte Sachen, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung eventl. auf Zahlungsfrist verkaufen.

Bei obigem Verkaufe kommt noch zum Aufsat:

1 goldene Taschenuhr mit schwerer goldener Kette, Dreilanzüge, Unterhosen, Jacken, Blouzen und Hemden. Wilhelmshaven, 3. Juni 1880. Kreis, Gerichtsvollzieher.

Schüler-Blüthen

für die höhere Knabenschule empfiehlt in allen Farben in großer Auswahl pro Stück 2,25 M.

M. Schlöffel,
Belfort

(im Hause von Bruno Lanze).

Mein Verkaufsortal von Särgen, Grab-Einfassungen und Kreuzen

verlegt nach Nr. 182 neben der Schule in Althheppens. **H. Tobias.**

Empfehle prima schottische Matjes-Heringe

à Stück 10 Pfg.

C. J. Arnoldt.

Waren-Magazin B. Janssen

Neuheppens. Neuestraße.

Oldenburg. Gedämpfte hellblaue Dachziegel in schöner Qualität billigst. Lieferung jede Bahnhstation. **Fr. Wills,** Haarenstraße 25.

Anzeige.

Schöne hiesige Butter

Preis 95 Pfg., ist zu haben bei Handelsmann **Schmidt** in Olsh. Brienstr.

Sackenscheeren, Spaten, amerikanische Heu- und Düngergabeln, Rosenscheeren, Rasenmäher, eiserne und hölzerne Harken, Tragochhölzer, Littermaße, Baumfägen, Decimal- und Tafelwaagen, Gasöl- und Petroleum-Apparate, Gewehre, Revolver und Terzerole empfiehlt zu billigen Preisen

H. J. Tiarks Eisenhandlung, Wilhelmshaven, Roonstraße 78.

Schöne

Knaben- u. Kinder-Stiefel

empfang und empfiehlt

J. G. Gehrels.

Folkers' Conditorei und Café.

Heute von 12 Uhr ab:

Vanille-Eis.

Gesucht

werden für ein großes, gediegenes, literarisches Unternehmen

Reisende.

Verdienst sehr lohnend. Fachkenntniß nicht erforderlich. Auch **Beamte, Lehrer, Reisende anderer Branchen** u., welche sich namhaften Nebenverdienst verschaffen wollen, belieben sich zu melden.

Literarisches Institut G o t h a.

Es empfiehlt sich zum **Stuhl-flechten**

Wittwe Graalfs,

Chefrau d. verunglück. Tischler Graalfs. Annahme Tischlermeister Wehmann, Roonstraße Nr. 110.

Ich fordere den betreffenden Ober-J Feuerwerks-Maaten auf, seinen **Affen** innerhalb 24 Stunden abzuholen, widrigenfalls ich denselben als mein Eigenthum betrachte.

G. Wessel.

Ein **Pianino** zu vermieten oder zu verkaufen.

Fr. B. Heinze, Königstr. 51.

Ein **Bramaputra-** und ein echter **spanischer Sahn (weiß)** sind zu verkaufen.

Provisorische Kaserne 4.

G u t e

Dachpappe

empfehlen **J. Keese,** Belfort.

Ed. Oetcken's
Conditorei
empfehlen täglich
Gefrorenes.

Heute:
Erdbeer- u. Vanille-
Eis, sowie Sahnesachen.

Heute und folgende Tage:

**Concert
und Vorträge.**

Anfang 7 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
Bullriede, Kopperhörn.

Belfort.

Wwe. Winter's Restauration
empfehlen stets warme u. kalte Speisen,
gute Getränke bei soliden Preisen.

Sarg-Magazin

von
C. C. Wehmann,
Koonstraße Nr. 110.

Unser Lager von

Brettern,
Bohlen, Latten und Niegel-
hölzern

bringen in empfehlende Erinnerung.
Ihnen & Wefenberg,
Belfort.

**Maschinenfabrik,
Metall- und Eisen-
gießerei**

A. Heinen in Varel.

Gravir-Anstalt

und
mechanische Werkstatt,
Maschinenbau & Reparatur
für Nähmaschinen.

Hugo Sünderhauf,
Bismarckstr. 22 am Park.

H. Cohn,

Bismarckstr. 22, am Park,
hält sich zur Reparatur an Sonn- und
Regenschirmen, sowie zum Schleifen
aller Art Schneid-Instrumente bestens
empfohlen.

Empfehle mein

Holzlager,

bestehend in Niegelholz, Bohlen,
Brettern, Latten, Thür- und
Fußbekleidungen, Leisten etc.
zu den billigsten Preisen.

F. Kotte, Elfaß,
Bahnhofstraße.

Von meinem Bau terrain an der
Koon-, Königs- und Kaiserstraße
wünsche ich

Bauplätze

in günstiger Lage zu verkaufen und hin-
nach Umständen bereit, das Kaufgeld
stehen zu lassen und auch noch ein Dar-
lehen zum Bau zu geben.

A. W. Mencke
in Varel.

Per comptant

werden von einem auswärtigen Kauf-
mann größere Waaren-Posten jeglicher
Art unter Discretion zu kaufen gesucht.
Offerten unter G. A. 34 nimmt die
Expedit. d. Bl. entgegen.

Der

Frankfurter Laden

Bismarckstraße 18

liefert Herren-Garderobe, Bettfedern und
Daunen etc., sowie Schuhe und Stiefel
in bekannter Güte zu sehr soliden Preisen.

H. Baumann.

Sonntag, den 6. Juni:

PARK. Grosses Concert, PARK.

ausgeführt von der ganzen Capelle der 2. Matrosen-Division unter Leitung ihres
Capellmeisters Herrn C. Latann.

Anfang 4 Uhr.

Entree à Person 50 Pf. Familien zu 3 Personen 1 Mark.

Es ladet ein hochgeehrtes Publikum ganz
ergebenst ein

Anfang 4 Uhr.

E. Schramm.

STADT KIEL.

Heute, Sonntag, den 6. Juni a. cr.:

Große

Gala-Vorstellung und Concert.

Erstes Auftreten der Chansonetten Sängerinnen

Frl. Gretchen Elsas vom Crystal-Salon zu Aachen,
sowie Frl. Elise Schuris vom Volks-Theater zu Köln;
außerdem zweites Auftreten des beliebten

Charakter- u. Damen-Komikers Hrn. Gustav Arendsen;

sodann:

Vorträge des übrigen engagierten Personals.

Anfang 7 Uhr.

Ergebenst H. Faber.

KAISER-SAAL.

Sonntag, den 6. und Montag, den 7. d. Mts.,
entschieden nur 2 Vorstellungen des berühmten

Sonnensfeld'schen Hasen-, Hunde-, Gemis-
bock-, Gymnastik-, Zauber- u. Pony-Theater
verbunden mit Concert.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Preise der Plätze: Anfang 8 Uhr.
Sperrsitze 1 Mk. 2. Platz 75 Pf. Gallerie 50 Pf. Kinder: 2. Platz 40 Pf.,
Gallerie 25 Pf. Militärs ohne Charge zahlen auf der Gallerie 20 Pf.
Billets sind vorher im Cigarren-Geschäft des Herrn Wolf (Sperr-
sitze 80 Pf., 2. Platz 60 Pf.) zu haben.

A. Sonnensfeld, Direktor,

ehemaliger Stallmeister des Circus Napoli u. Renz.

Gasthof zur Erholung.

Drückt dich der Kummer, quält dich der Schmerz,
Komm zur „Erholung, heut“ giebt es da Schmerz.

Sonntag, den 6. Juni, 5 Uhr Nachmittags:

Preis-Hundewettrennen.

1. Preis: 1 Flasche Champagner; 2. Preis: 1/2 Flasche Champagner;
3. Preis: 1 Flasche Bordeaux. — Hierauf folgt um 7 Uhr:

Hahnschlagen.

Gewinner erhält den Hahn.

Bedingung ist: Jeder Teilnehmer hat sich den Anordnungen in Bezug
auf Wettrennen und Hahnschlagen, welche an Ort und Stelle mitgeteilt werden,
zu fügen. Jeder ist zur Teilnahme an diesem tollen Späße berechtigt.

Entree und Einätze werden nicht erhoben. — Da es hier am Plage noch
etwas Neues ist, so erlaube ich mir, dazu ein geehrtes Publikum ergebenst
einzuladen.

R. Preuss.

NB. Einige Hunde können noch angemeldet werden.

Garten-Concert zu Gödens.

Am Sonntag, den 6. Juni:

Garten-Concert und Ball,

ausgeführt von der Capelle des Oldenburg. Infanterie-Regiments Nr. 91.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Göden s., 30. Mai 1880.

A. B. Janssen.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Ein tüchtiger, solider Zimmermann,
der selbstständig arbeiten kann,
findet auf sofort dauernde Stellung.
Persönliche Anmeldung erwünscht.
Bauunternehmer Job. Neemann
in Aurich.

Gesucht

wird eine ältere, erfahrene, gut er-
pfohlene Köchin zum 1. September
vom Hafenbau-Direktor Nechtern
Wilhelmshaven, Königstr. 46.

Gesucht

wird ein Zimmer-Mädchen von
J. Hempel, Kronprinzstr. 14.

Ein schulfreies Mädchen wird zur Be-
aufsichtigung eines Kindes gesucht
von Frau Dr. Dithmar.

Gesucht

ein Putzjunge. Von wem? sagt die
Expedit. d. Bl.

Gesucht

eine Person zum Flaschenputzen.
G. Billing, Friedrichstr. 4.

Ein in Küche und Hausarbeit er-
fahrenes Mädchen wird gegen guten
Lohn zum 1. Juli d. J. gesucht.
Frau v. Dittmann, Moltkestr.

Zu vermieten

auf sofort ein möbliertes Zimmer nebst
Schlafgemach an einen oder zwei Herren,
auf Verlangen auch mit Beköstigung.
Lothringen Nr. 44.

F. Rohm, Bädermeister.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine Unterwoh-
nung. Auskunft ertheilt im Ganzen
Herr Munk.

L. Behse,
Meß am Bahndamm.

Zu vermieten

zwei große, schön möblierte Zimmer nach
vorn mit Durchgang zum 15. Juni
oder 1. Juli.

Specht, Roonstr. 8.

Zu vermieten

zwei freundliche Oberwohnungen.

C. Meinde, Belfort.

Zu vermieten

eine Etagen-Wohnung zum 1. August
für ca. 210 Mk., ferner eine kleinere
für ca. 150 Mk., letztere auch schon
zum 1. Juli.

J. G. Gehrels.

Zu vermieten

eine Stube.

Hinterstr. 8, 2 Tr., Mittelbau.

Zu vermieten

zum 1. August eine kleine Wohnung in
der Stadt. Mietpreis 210 Mk.

Zu erfragen in der Expedit. d. Bl.

Zu vermieten mehrere möbl. Zimmer

L. Scheibe, Kasernenstr. 4.

Zwei anständige junge Leute können

Logis erhalten.

Augustenstr. 9, 2 Tr.

Eine möblierte Stube nebst Kammer
ist auf sofort billig zu vermieten.

Neue Straße 18, Neuhappeler.

Unter meiner Nachweisung ist 1) ein
Wohnhaus in Lothringen sammt
nebenliegendem Bauplatz gegen geringe
Anzahlung, 2) ein Bauplatz an der
verlängerten Königstraße hier unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen
zum sofortigen Antritt.

Wilhelmshaven.

S. Janssen, Auctionator.

Geburts-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige allen Freun-
den und Bekannten zur Nachricht, daß
wir heute früh 7 1/2 Uhr durch die
glückliche Geburt eines Jungen erfreut
wurden.

A. Köppe

u. Frau, geb. Schaper.

Wilhelmshaven, 3. Juni 1880.

Bachaus grüßt seine Freunde,
auch Teutonia. Immer fidel!